



Beschluss der Großen Tarifkommission Baden-Württemberg

Angleichung Ost noch nicht gelöst

In der Tarifrunde der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie ist die IG Metall mit der Forderung angetreten, Arbeitsbedingungen schrittweise an den Westen anzugleichen. Dazu hat die IG Metall in den Tarifgebieten Berlin-Brandenburg und Sachsen ein sogenanntes Tarifliches Angleichungsgeld gefordert.

Mehr als 30 Jahre nach der Wiedervereinigung arbeiten unsere Kolleg*innen in den ostdeutschen Tarifgebieten der Metall- und Elektroindustrie immer noch drei Stunden unbezahlt länger als im Westen – nämlich 38 Stunden statt 35 Stunden in der Woche.

Seit Jahren blockieren die Arbeitgeber eine Lösung. Das wollen wir so nicht mehr hinnehmen. Wir stehen als IG Metall zusammen und lassen uns nicht spalten. Jetzt sind die Arbeitgeber gefordert, endlich erste Schritte in Richtung Angleichung zu machen.

*Solidarität mit unseren Kolleg*innen in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie!*

Die Mitglieder der Großen Tarifkommission erklären sich solidarisch mit den Kolleg*Innen in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie und erwarten ein ernstzunehmendes Angebot der Arbeitgeberverbände, um die Angleichung der Arbeitsbedingungen zu realisieren.

Wir erwarten insbesondere von den Arbeitgebern aus Baden-Württemberg, hier zu einer Lösung beizutragen.

Stuttgart, den 15.04.2021